

Der Geburtstag.

Während das Christfest sich allmählig näherte, sollte dem Hause des Meiers noch eine andere Freude bereitet werden. Nehmlich der Geburtstag der Hausmutter Elisabeth fiel in diese Zeit. Paul freute sich über die Nasen, daß nun die Hausmutter wieder völlig gesund war. Dieser Tag wurde alle Jahre gefeiert und war zugleich ein Fest des häuslichen Bundes und der mütterlichen Liebe.

Paul, dem solche lichte Punkte niemals entgingen, hatte alles darauf vorbereitet. Die Meierin dachte nicht daran, daß ihr ein Fest bevorstehe. Denn sie war zu sehr mit ihrem kleinen Johannes beschäftigt, als daß sie an Zeit und Stunde denken sollte. — Der Meier hatte indeß den Saal erwärmen lassen, und alle Kinder, samt Paul und dem Lehrer, waren daselbst versammelt in ihren Feierkleidern. Und als die Mutter hereintrat, wußte sie nicht, was alles dieses bedeuten sollte. Sie trug aber ihren Säugling auf den Armen, und erschrack — da lächelte der Meier und küßte sie und wünschte ihr Glück zum Geburtstage. — Da begannen die Kinder samt Paul und dem Lehrer den